

Ein verlängerter Deich zum besseren Schutz von l' Amélie

EROSION. In Soulac-sur-Mer werden der Deich von l'Amélie und der Deich des Campingplatzes Sandaya bald eine Einheit bilden, da zwischen den beiden Schutzbauten eine Steinschüttung eingefügt wurde.

Mathieu.CAURRAZE

Seit mehreren Jahren wurde eine Schwachstelle zwischen dem Deich von Amélie und dem Schutzbauwerk des Campingplatzes Sandaya, der sich einige Dutzend Meter weiter südlich in Soulac-sur-Mer befindet, festgestellt. Bei jedem starken Gezeitenkoeffizienten, was bei Winterstürmen umso mehr der Fall ist, drängt der Ozean in diesen Bereich und in die Bucht und verursacht einen Spüleffekt". Hinter dem Deich herrscht in dem Gebiet Sandmangel, was mit der Zeit die Düne und das Schutzbauwerk schwächt, an dem vor einigen Wochen Verstärkungsarbeiten durchgeführt wurden.

Um dieses Problem zu beheben, beschloss der Gemeindeverband (CdC) Médoc Atlantique, der für die Gemapi-Kompetenz (Management der Wasserumwelt und Hochwasserschutz) zuständig ist, die Bucht zu schließen, indem er den Deich von Amélie um 40 Meter verlängerte, damit die neue Steinschüttung auf das Schutzbauwerk des Campingplatzes treffen konnte. " *Durch die Verbindung der beiden Bauwerke, von denen eines öffentlich und das andere privat ist, wird das Phänomen der Wasserspülung vermieden, das in diesem Bereich zu Schäden führt*", berichtete Xavier Pintat, Präsident der CdC und Bürgermeister von Soulac-sur-Mer. Da die staatliche Behörde der Freiluftunterkunft die Genehmigung zur vorübergehenden Nutzung um weitere fünf Jahre verlängert hat, kann das Projekt, das in die lokale Strategie zur Bewirtschaftung des Küstenstreifens aufgenommen wurde, bis 2026 umgesetzt werden. Die öffentliche Anhörung für das neue Bauwerk, dessen Kosten auf 800.000 Euro geschätzt werden, muss in den kommenden Monaten durchgeführt werden. Médoc Atlantique wird daher die Gründung einer Association syndicale autorisée (ASA) für eine koordinierte und kollektive Verwaltung des Deichs vorschlagen. Sie soll alle Eigentümer von L'Amélie, insgesamt etwa 100, zusammenführen, damit sie sich an den Unterhaltskosten beteiligen.

des Deiches zu beteiligen. Die Satzung der ASA wird von der Direction départementale des territoires et de la mer (DDTM) geprüft. In einem zweiten Schritt ist eine Neubesandung geplant, um den Raum hinter dem Deich mit Sand aufzufüllen. Médoc Atlantique beabsichtigt, den Sand aus den Baggerarbeiten in der Girondemündung in den vom großen Seehafen von Bordeaux genehmigten Gebieten zu verwenden.

L'Amélie ist einer der am stärksten erosionsgefährdeten Küstenabschnitte, in dem die Küstenlinie stellenweise um mehr als 10 Meter zurückweicht. Im Winter 2013-2014 war die Küste von Soulacaise infolge von Stürmen in Verbindung mit starkem Wellengang um etwa 30 Meter abgeknabbert worden. Einige Häuser befanden sich am Rand der Sandklippe, wie die Villa Surprise im Süden von L'Amélie. Die Stadt Soulac-sur-Mer und die CdC (früher Pointe du Médoc) hatten Notstandsarbeiten durchgeführt, um den bestehenden Deich auf 145 Meter zu verlängern und das Dorf besser zu schützen. Zunächst mit Spundwänden, später mit Steinschüttungen. Die Gesamtkosten der Operation beliefen sich auf 2,5 Millionen Euro, wenn man die Baustelle der Buhne Barriquand, die sich nördlich des zentralen Strandes von Soulac-sur-Mer befindet, mit einbezieht. "Infolge dieser Stürme mussten wir die öffentliche Meeresdomäne neu definieren und alle Standorte regulieren", erinnert sich Frédéric Boudeau, Direktor der CdC Médoc Atlantique, " was notwendig war, um das neue Bauwerk zu konkretisieren."